

Presseinformation

VIVAWEST und Phoenix Contact senken mit digitalem Gebäudemanagement Energieverbrauch und Betriebskosten

Gelsenkirchen/Blomberg, 18.01.2022. Nach dem erfolgreichen Start des digitalen Gebäudemanagements mit 400 Heizungsanlagen hat VIVAWEST gemeinsam mit Phoenix Contact das Pilotprojekt ausgeweitet: 300 weitere Heizungsanlagen wurden nun mit einer zentralen Steuerung ausgestattet. Dadurch werden die CO₂-Emissionen von über 15.000 Wohnungen um rund 12 Prozent reduziert – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, der auch Mieter bei den Nebenkosten entlastet.

Bis 2045 soll der Gebäudebestand in Deutschland klimaneutral sein – also kein CO₂ mehr erzeugen. Um dieses Ziel der Bundesregierung zu erreichen, sind neben der Erstellung energieeffizienter Neubauten und der Intensivierung der energetischen Gebäudemodernisierungen weitere Schritte notwendig, die zur Erhöhung der Effizienz und Senkung des Endenergiebedarfes beitragen. Dabei wird das digitale Gebäudemanagement (DGM) eine wichtige Rolle einnehmen, um die Energieverbräuche und damit auch die Betriebskosten für Mieter zu senken. VIVAWEST hat im Rahmen eines Pilotprojekts gemeinsam mit dem strategischen Entwicklungspartner Phoenix Contact bereits 400 Heizungsanlagen in ihrem Bestand in NRW mit einer zentralen Steuerung ausgestattet, um so Energieverbräuche zu senken und Störungen zu reduzieren.

„Das Ziel bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen, ist eine Herkules-Aufgabe für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Wir müssen unsere Gebäude aufwändig energetisch modernisieren und gleichzeitig dafür sorgen, dass Wohnen weiterhin bezahlbar bleibt.

Ansprechpartner
Phoenix Contact
Flachmarktstraße 8
D-32825 Blomberg

Eva von der Weppen
Tel. +49 5235 3-41713
eweppen@phoenixcontact.com

Ansprechpartner
Vivawest Wohnen GmbH
Nordsternplatz 1
45899 Gelsenkirchen

Gregor Boldt
Telefon +49 209 380-12061
Gregor.Boldt@vivawest.de

Damit die Akzeptanz für diese Maßnahmen bei den Mietern steigt, leisten Innovationen wie das digitale Gebäudemanagement einen wichtigen Beitrag, von dem auch die Mieter profitieren“, sagt Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung.

Anpassungen in Echtzeit möglich

Das Herzstück des Systems ist ein Gebäudecontroller. Es handelt sich um eine IoT-basierte Lösung*, die in Zusammenarbeit mit dem strategischen Entwicklungspartner Phoenix Contact mit einer kommunikativen Automatisierungssoftware ausgestattet wurde. Der IoT-Controller wird in den jeweiligen Heizungskellern an Heizanlagen, Gaszähler sowie Wärmemengenzähler angeschlossen. Zudem werden auch die Heizkostenverteiler aufgeschaltet. Alle relevanten Daten werden gesammelt und via Internet an eine zentrale IoT-Managementplattform weitergeleitet, wo sie verarbeitet und zur Betriebsüberwachung und Steuerung der Heizanlage sowie zur Fernablesung der Zähler genutzt werden können. Die Anpassung von Einstellungen erfolgt in Echtzeit. So kann im Falle von Temperaturanpassungen schnell reagiert werden.

„Die hier eingesetzte Managementplattform Emalytics bietet mehr als die Anbindung, Automation und Optimierung bestehender konventioneller Heizzentralen. Das IoT-basierte Managementsystem bindet ebenso herstellerunabhängig regenerative Energieerzeuger wie PV und Wärmepumpen oder E-Mobility-Ladeinfrastrukturen in ein ganzheitliches Betriebssystem ein. So ist VIVAWEST darauf vorbereitet, die Energiewende aktiv in Ihren Liegenschaften zu gestalten“, berichtet Bernhard Tillmanns, Director Global Industry Management Building Technology, Phoenix Contact Deutschland GmbH.

Die von VIVAWEST und Phoenix Contact entwickelte Lösung ist unabhängig von Hersteller, Typ und Alter der Bestandsheizungen anwendbar. Das heißt, Altanlagen können um moderne Regelungsmethoden ergänzt werden – zum Beispiel Wetterprognosen – und somit direkt nach Installation der Technik Energieeinsparungen realisieren. Beim ersten Feldtest mit 400 Heizungsanlagen wurden durch

die zentrale Steuerung der Heizungsanlagen eine Energie-Einsparung von rund 12 Prozent erzielt.

Die weiteren Vorteile neben einer einheitlichen Sommer- und Nachtabsenkung sind die Transparenz der Verbräuche für Mieter, jederzeit verfügbare aktuelle Verbrauchsinformationen sowie eine Transparenz über Anlagenzustände für VIVAWEST. „Wir können die Anlagen aus dem Büro steuern und anhand der Daten drohende Störungen bereits im Vorfeld erkennen und Monteure effizienter einsetzen“, sagt Benjamin Weber, Geschäftsführer der VIVAWEST-Dienstleistungsunternehmens Marienfeld Multimedia.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem ersten Feldtest wurden nun 300 weitere Heizanlagen mit dem IoT-Controller von Phoenix Contact ausgestattet. Vorausgegangen ist eine gemeinsame Weiterentwicklung der Managementplattform zur Steuerung und automatisierten Optimierung der Anlagen, so dass die zuständigen VIVAWEST-Mitarbeiter in der Lage sind, sie deutlich komfortabler und in Eigenregie für die gewünschten Zwecke anzuwenden. Ziel ist es zudem, die Automatisierung der Betriebsführung voranzutreiben und weitere Anwendungen zu entwickeln.

„Wir gehen davon aus, dass wir in der erweiterten Projektphase die CO₂-Reduktion noch steigern können. Wenn sich dies ebenso wie die Wirtschaftlichkeit des Projekts insgesamt bestätigt, prüfen wir, wie wir das digitale Gebäudemanagement in den kommenden Jahren auf den gesamten VIVAWEST-Bestand ausrollen können“, so Uwe Eichner abschließend.

***IoT – Internet of Things**

Das Internet der Dinge, Internet of Things oder IoT, ist nichts anderes als das Internet „der Menschen“ - ein großes Netzwerk für (Alltags)-Geräte jeglicher Art, die mit dem Internet verbunden sind. Alle Geräte kommunizieren über das Internet miteinander und nutzen Daten aus dem Netzwerk, um die Steuerung und Regelung zu verbessern.

Automatisierungs-(technik) nutzt dieses Netzwerk, um zu kommunizieren und zu analysieren, analog wie der Mensch bei der Nutzung des Internets. Unsere Software und Hardware sind Teilnehmer im IoT und so in der Lage die Daten aufzubereiten und so zu nutzen, dass wir ein Gebäude intelligent steuern können.

VIVAWEST

„Wohnen, wo das Herz schlägt.“ – Unsere Devise steht für unser größtes Anliegen: Alle Mieter sollen sich bei uns wohlfühlen. Als eines der führenden Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen bewirtschaftet VIVAWEST knapp 120.000 Wohnungen in circa 100 Kommunen an Rhein und Ruhr und gibt etwa 300.000 Menschen ein Zuhause.

Unsere Immobilien-Dienstleistungsunternehmen erbringen Serviceleistungen rund um das Wohnen und gewährleisten so Sicherheit und Wohnqualität für unsere Kunden – vom Grünflächenmanagement über Handwerksdienstleistungen, Multimediaversorgung bis hin zu Mess- und Abrechnungsdiensten. Im Rahmen eines nachhaltigen Geschäftsmodells verbindet VIVAWEST ökonomische und ökologische Effizienz mit sozialer Verantwortung für Kunden, Mitarbeiter und die Region und bietet allen Einkommensgruppen der Bevölkerung guten Wohnraum in Lebens- und lebenswerten Quartieren.

www.vivawest.de

Phoenix Contact

Phoenix Contact ist weltweiter Marktführer für Komponenten, Systeme und Lösungen im Bereich der Elektrotechnik, Elektronik und Automation. Das Familienunternehmen beschäftigt heute rund 20.000 Mitarbeiter weltweit und hat in 2021 einen Umsatz von 2,95 Mrd. Euro erwirtschaftet. Der Stammsitz ist im westfälischen Blomberg. Zur Phoenix Contact-Gruppe gehören fünfzehn deutsche und vier internationale Unternehmen sowie 55 Vertriebs-Gesellschaften in aller Welt. International ist Phoenix Contact in mehr als 100 Ländern präsent.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit gestaltet das Unternehmen mit Kunden und Mitarbeitern innovative Lösungen für die Zukunft.

Anders denken – intelligent bauen – ist die Devise in der Gebäudewirtschaft. Der Automatisierungsspezialist unterstützt die Errichtung und Modernisierung von intelligenten Gebäuden auf Basis des offenen sowie IoT-basierten Gebäudemanagementsystems Emalytics. Dies ist die Voraussetzung für die Vernetzung von Gewerken, Systemen und Komponenten. Somit wird ein effizienter, wirtschaftlicher sowie nutzerorientierter Gebäudebetrieb verwirklicht.

In allen Planungs- und Lebenszyklen eines Gebäudes kann mithilfe von innovativen Konzepten, Lösungen und Produkten das geeignete Konzept erstellt werden. Bei diesem Ansatz steht die Gebäudeautomation nach der Inbetriebnahme nicht still, sondern wird im laufenden Betrieb ständig

weiterentwickelt und optimiert. Damit wird das Gebäude nicht nur Update- und Upgrade-fähig im eigenen Betrieb, es kann ebenso den Anforderungen der Energiewende standhalten und als ein aktiver Prosumer diese mitgestalten.

Mit über 60 Mitarbeitern, die im Bereich der Gebäudeautomation beschäftigt sind, kann Phoenix Contact von der Entwicklung der Produkte bis zum Vertrieb agieren. Zusätzlich kann auf das gesamte Portfolio von Phoenix Contact mit über 60.000 zurückgegriffen werden.

www.phoenixcontact.de/smartbuildingdesign, **Gebäudemanagement / Gebäudeautomation: Übersicht | LinkedIn**